

Information der agw anlässlich des Weltwassertags 2021

Der Wert des Wassers!

Der jährlich am 22. März stattfindende Weltwassertag wird in diesem Jahr unter dem Motto "valuing water - Der Wert des Wassers" stehen. Verantwortlich ist das UN-Entwicklungsprogramm UNDP, in Zusammenarbeit mit UNESCO, UN-HABITAT, UNEP, der Weltbank und UN-DESA.

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss“ so steht es bereits in der EG-Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahre 2000. Gemäß dieser Maxime ist die Wasserver- und Abwasserentsorgung in Deutschland im Rahmen der Daseinsvorsorge organisiert und sichergestellt und arbeitet nicht gewinnorientiert nach den Grundsätzen des Kostendeckungsprinzips. Insbesondere seit Auftreten des Coronavirus wird bewusst, wie essentiell wichtig der sichere Zugang zu sauberem Wasser und sicheren Sanitäranlagen für ein Mindestmaß an Hygiene und Gesundheit ist. Wasserver- und Abwasserentsorgung gehören zu den sogenannten Kritischen Infrastrukturen. Dies bedeutet, dass ein Ausfall weitreichende Konsequenzen für die Funktionstüchtigkeit und Sicherheit einer Region oder eines Landes haben kann. Die verantwortlichen Akteure sorgen dafür, dass die sichere Wasserver- und Abwasserentsorgung auch in einem Krisenfall, wie wir ihn zurzeit erleben, erhalten bleibt.

Die Wasserwirtschaftsverbände in NRW sind in ihren Einzugsgebieten für die Bewirtschaftung der Wasserressourcen verantwortlich. Neben der Abwasserreinigung, der Gewässerentwicklung und der Bereitstellung von Rohwasser und aufbereitetem Trinkwasser kümmern sich die Verbände auch um den Ausgleich der Wasserführung sowie teilweise auch um das Grundwasser. Durch ganzheitliches Flussgebietsmanagement leistet die nachhaltige Bewirtschaftung unserer nordrhein-westfälischen Flüsse einen wertvollen Beitrag für die zukünftige Entwicklung der Wasserlandschaft. Dazu gehört auch ein ständiger Abwägungsprozess zwischen den Beteiligten Akteuren im Flusseinzugsgebiet.

Eine wichtige Voraussetzung für einen ausgewogenen Abwägungsprozess, so stellt auch der kürzlich abgeschlossene Wasserdiallog des Bundes in seinem Abschlussdokument deutlich heraus, ist das Vorhandensein einer hohen Wertschätzung der Ressource Wasser in Politik und Gesellschaft, damit Wasser und die aquatischen Ökosysteme mit all ihren lebensnotwendigen Funktionen und Bedeutungen in stärkerem Maße geschützt werden.

Aber wie steigert man Wertschätzung? Bei den Wasserwirtschaftsverbänden fängt dies bereits mit dem Thema Bildung an. Die Bereitstellung und Vermittlung von Lerninhalten bei der Umweltbildung von Kindern, aber auch die Qualifizierung wie Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal innerhalb und außerhalb der Unternehmen spielen eine große Rolle. Aber dazu gehört auch, die Gewässer wieder erlebbar zu machen. Daher unterstützen wir den weiteren intensiven Umsetzungsprozess der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

„Der Weltwassertag ist ein wichtiges Datum, das uns allen die Bedeutung unserer elementarsten natürlichen Ressource eindrücklich vor Augen führt. Menschen brauchen Wasser und gestalten deshalb seit Jahrhunderten Bäche und Flüsse um. Unberührte Fließgewässer gibt es in Deutschland so gut wie nicht mehr, sie sind verlegt und verkürzt, begradigt und kanalisiert. Die Renaturierung von Gewässern ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern schafft auch einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger, die an und mit diesen Gewässern leben,“ sagt Professor Norbert Jardin,

Vorstandsvorsitzender des Ruhrverbands und derzeit Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wasserverbände NRW.

In Zukunft ist es wichtig, unterschiedliche Sektoren und Wirtschaftsbereiche für die Bedürfnisse unseres Wasserhaushaltes stärker in die Pflicht zu nehmen. Das können ebenso neue stadtplanerische Ansätze wie beispielsweise eine blau-grüne Infrastruktur sein, als auch die noch stärkere Integration der Themen Energieeinsparung und CO₂-Reduzierung. Hier definieren die vielfältigen Überlegungen des europäischen Green Deals den Rahmen für die neuen wasserwirtschaftlichen Herausforderungen.

Gesellschaftliche Wertschätzung gegenüber der Ressource Wasser enorm wichtig

Eine Verbesserung der Wertschätzung sollte auch die Sensibilisierung der Bevölkerung erreichen, wenn es zum Beispiel um die Reduzierung von Arzneimittelrückständen im gesamten Wasserkreislauf oder die Etablierung einer wassersparenden Landwirtschaft geht.

Der Erhalt der Biodiversität und die Wertschätzung der Natur müssen auch in der Zukunft gesichert sein. Um all diese Entwicklungen auch zukünftig sicher zu stellen, bedarf es einer ganzheitlichen Bewirtschaftung und eines guten Ordnungsrahmens. Daher setzen wir uns in vielen Rechtsbereichen für klare Rahmenbedingungen ein.

Die Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände NRW (agw) ist ein Zusammenschluss aus Aggerverband, Bergisch-Rheinischem Wasserverband, Emschergenossenschaft, Erftverband, Linksniederrheinischer Entwässerungs-Genossenschaft, Lippeverband, Niersverband, Ruhrverband, Wahnbachtalsperrenverband, Wasserverband Eifel-Rur und dem Wupperverband. Unsere Maxime: Wasserwirtschaft in öffentlicher Verantwortung!